

Jahresbericht des Präsidenten der Club-Commission

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **120-121 (2015-2016)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER CLUB-COMMISSION

Liebe Huttli

Die vergangene Vereinsperiode 2015/2016 ist einmal mehr... Stopp! Sowas will sich kein AACZ'ler zumuten. Was dem Teufel das Weihwasser, ist dem Huttli der Amts- und Ämtlischimmel – und alles was danach mieft, statt in Freigeist und alpiner Vitalität zu strahlen.

Nun denn: wie vital hat der Club seine letzte Zweijahres-Tour gemeistert? Beginnen wir dort, wo jede Kletterei ihren Anfang nimmt: beim Zu- und Einstieg. Über viele Jahre war diese Partie abweisend und schlecht ausgeschildert. Bloss wenige schafften sie erfolgreich. Dank der unermüdlichen Arbeit von Robert Gauss und dem Comité in seinem Rücken ist das jetzt aber Schnee von gestern. Geübte Alpinisten finden schnell die richtigen Tritte und Griffe, die sie auf den geräumigen Standplatz der Aktivmitglieder hieven. Die in früheren Jahren monierte Mitgliederstagnation ist Geschichte. Deshalb der Blick nach vorne, und das kann nur heissen: „Herzlich willkommen“ neue Huttlis, ihr tragenden Figuren des AACZ von morgen.

Nach dem Einstieg führt die Route über einen steilen Rücken. Eigentlich ist es nicht ein Rücken, sondern es sind viele Rücken, Bücherrücken. An der GV haben wir beschlossen, diesen der Erosion besonders stark ausgesetzten Bereich nicht mehr selber in Schuss zu halten. Die Bibliothek liegt nun in den professionellen Händen der ETH-Archivare. Ein historischer Clubentscheid. Ein historisch guter Clubentscheid. Ich danke Martin Hood

und Florian Rohner für die langjährige Bibliothekarsarbeit und die Realisierung dieser Lösung.

Im mittleren Wandteil trotz der „Pilier des Cabannes“. Im Unterschied zum Bonattipfeiler am Petit Dru steht unser Pilier noch, obwohl auch er Erschütterungen zu verkraften hatte. Die leicht brüchig gewordene „Maderanerpassage“ am Beginn des Piliers wurde aber umsichtig saniert und wird deshalb weiterhin Besucher in Scharen anlocken. Die Sanierung des oberen Pfeilerteils ist dagegen noch nicht zum erhofften Abschluss gekommen. Als besonders zäh erwiesen hat sich die Passage auf 3340 m am sogenannten „Mischabelloch“. Die Stelle ist zwar wieder gut begehbar, die nachhaltige Absicherung aber noch nicht in trockenen Tüchern. Ich gehe davon aus, dass im Laufe der nächsten Saison die nötigen Sicherungen gesetzt sein werden.

Herzstück und Schlüsselstelle der Tour sind (nach wie vor) die der Göttin Mone-ta gewidmeten Plattenschüsse oberhalb des Pfeilers. Dank der weniger riskanten Routenführung ist die Absturzgefahr heute geringer als noch vor einigen Jahren. Erfreulich zudem, dass trotz der wiederholt schlechten Laune von Petrus die Stelle keine nachhaltigen Erosionsschäden erlitten hat. Alpinisten werden deshalb auch in Zukunft die Platten mit Genuss begehen können. Je nach Verhältnissen und Andrang wird der Quästor bei Bedarf den einen oder anderen Klemmkeil setzen oder entfernen.

Vor dem Weiterstieg sei uns eine kurze Dankesrast gegönnt. Der erste Dank geht an die Hüttenchefs und Hüttenwarte

Claudine Blaser, Annina und Wisi Arnold auf der Windgällenhütte, Karsten Kunze, Maria Anthamatten und (bis Ende Saison 2015) Tom Schnabl auf den Mischabelhütten, sowie Leo Morf (Fondeihütte). Ihr alle habt grossartige und (deshalb) für den Club auch einträgliche Arbeit geleistet. Der zweite Dank gilt der CC, die wiederum mit viel Einsatz und Verantwortungsgefühl unsere Vereinsanliegen gestaltet hat.

Und weiter geht's. Was liegt vor uns? Eher in die Kategorie „Genussklettern“ gehört die an der letzten GV erwähnte Fensteranierung auf der Windgällenhütte, sofern diese gutgeheissen wird. Was wir hingegen mit Bestimmtheit wissen: die Absicherung des Mischabellochs verspricht wenig Genuss, dafür einiges an Schinderei. Zur Kategorie „Variantenklettern“ zählt die Frage, ob die Zweiteilung des AACZ in Aktivclub und Altmitglieder-Club noch zeitgemäss ist. Einige Huttli, der Schreibende inbegriffen, wittern hier eine interessante Gratkraxlerei mit luftigen Tiefblicken in die einen oder anderen Mitgliederseelen.

Kein Bergabenteuer ohne Gipfel, der zu freudigem Zusammensein verleitet. Angesprochen sind damit unsere Vereinsnähe, die ausnahmslos gut besucht waren. Ich danke allen für die engagierte Teilnahme am Clubleben. Ohne dieses Engagement wäre der AACZ ein blutleeres Gefäss.

Für einmal schliesse ich betrüblich, indem ich Euch an die Verstorbenen erinnere, nämlich an unsere Mitglieder Michael Kaufmann und Geri Styger. Letzterer war unser ältestes Huttli. Nachrufe zu Michael und Geri finden sich ab Seite 10 in diesem Zweijahresbericht. Allen wünsche ich nun für die kommenden Sommer- und Wintersaisons viele erbauliche Touren und gesellige Stunden im Kreise unseres Clubs – aber auch ausserhalb und mit Euren Familien. Auf dass Ihr, um auf den Anfang zurückzukommen, auch in Zukunft den AACZ mit alpiner Vitalität beseelt und vor amtlichem und anderem Staube verschont hält.

*Gregor Dürrenberger,
Clubpräsident*